

In vier Monaten zwei Millionen Beschäftigte mehr

Berlin, 11. Juni.
Der Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung stellt fest, daß die Anspannung aller Kräfte zur Erreichung der Ziele des Vierjahresplans auch in der Entwicklung der Arbeitslosen deutlich zum Ausdruck kommt. Seit der winterlichen Höchstbelastung im Januar ist die Arbeitslosigkeit von Monat zu Monat kräftig zurückgegangen: im Februar um 243 000, im März um 306 000, im April um 385 000. Im April wurde außerdem die Eingliederung des größten Teiles des neuen Jahrgangs Schul-entlassener in den Arbeitsprozeß vollzogen, so daß sich die Zahl der Beschäftigten im Laufe dieses Monats um rund 950 000 vermehrte. Trotzdem hat sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Mai fortgesetzt. Die Zahl der Arbeitslosen sank erneut um 184 000 auf 776 000. Seit Januar dieses Jahres, also einem Zeitraum von nur vier Monaten, hat die Zunahme der Beschäftigten damit eine Höhe von über zwei Millionen erreicht. Dies zeigt am besten, wie schart der Arbeitsnachfrage zur Zeit angespannt ist.

Deutsch-englische Freundschaft nötig

Eine einsichtige englische Stimme
London, 11. Juni
Beim Stapellauf eines großen Passagierdampfers in Barrow lehnte sich der Direktor der Schiffahrtsgesellschaft P. und O. Alexander Shaw in einer Ansprache für eine Verständigung mit Deutschland ein. Seiner Ansicht nach, so erklärte der Redner, könne für die Erhaltung des Weltfriedens nichts Besseres getan werden als an einer Verständigung und einer festen Freundschaft zwischen Großbritannien und Deutschland mitzuarbeiten. Eine solche Freundschaft würde einen unzerbrechlichen Wall gegen jene Kräfte darstellen, die anderwärts die Welt verwirren.

In England müsse man damit beginnen, die außer Zweifel stehende Tatsache anzuerkennen, daß die gesamte deutsche Nation wie ein Mann hinter Adolf Hitler stehe. In England solle man die inneren Angelegenheiten Deutschlands achten, so wie man ein Gleiches von Deutschland erwarte.

Wagenautobus-Böschung hinabgestürzt

Ein Todesopfer und 22 Verletzte
Mailand, 11. Juni.
Bei Vairo in den Apenninen stieß ein mit 30 Pilgern besetzter Autobus gegen einen entgegenkommenden Kraftwagen. Der Wagenautobus wurde an den Straßenrand geschleudert, stürzte, da der Boden nachgab, die Böschung hinab und überschlug sich. Eine Frau wurde getötet, 22 Insassen erlitten schwere Verletzungen. Acht Schwerverletzte wurden sofort in das Krankenhaus befördert.

Das Panzergeschiff „Deutschland“
wies am 10. Juni in Wilhelmshaven einlauchend an. In der feierlichen Ueberführung der 20 Geschütze nach dem Abfertigungspunkt, wo die militärische Transferierarbeiten abgehandelt werden.

Der ehemalige Chef der zaristischen Polizei
Nikolai Prokorenko ist, wie vor kurzem gemeldet wurde, in einem Pariser Heim der Heilarmee unter geheimnisvollen Umständen gestorben. Wie der Leiter des Heims jetzt mitteilt, hat Prokorenko Selbstmord verübt.

Wasserfatale Trophe in der Südpfalz

Eine Mädelgruppe von einer Flutwelle überrascht — 10 Tote

Landau (Pfalz), 11. Juni.
Freitag, gegen Abend, kam nach einem schweren Gewitter über der Südpfalz aus dem Rodersbacher Tal eine Flutwelle in das Hainfeldtal geschossen. Das bei Ebersheim gelegene Schwimmbad, das aus dem Rodersbachtal mit Wasser gespeist wird, wurde von den Fluten plötzlich überschwemmt. In den Badeanlagen befand sich eine Gruppe von etwa 40 W.D.R.-Mädeln aus dem benachbarten Rhodt, die sich jedoch im Augenblick des hereinbrechens der Fluten nicht mehr im Schwimmbaden aufhielten. Die Mädel verfielen angesichts der Gefahr eine denachbare Siedlung zu erreichen. Sie wurden jedoch von dem Wasser erfasst und bis zu der in nächster Nähe des Dorfes Ebersheim gelegenen Mühle abgetrieben. Es wurde sofort SA- und Wehrmacht aus Landau sowie Sanitätskolonnen und Feuerwehreinheiten aus den benachbarten Orten herbeigezogen.

Die Naturkatastrophe von Ebersheim ist die größte, die seit Menschengedenken über die Südpfalz niederging. Neben die Gemartungen von Hainfeld, Rhodt, Wehrer und Ebersheim war ein Dolkenbruch niedergelassen. Das Wasser brach aus dem Rodersbach in Hainfeld ein, drang in die tiefer gelegenen Häuser bis zu einer Höhe von zwei Metern ein und hob die dort lagernden Weinfässer. Das Ganze ist ein Bild wilden Durcheinanders. Von Hainfeld erhob sich das Wasser durch das Bett des Rodersbachtals, das eine Breite von nahezu 50 Metern annahm, in das tiefer gelegene Ebersbachtal. Es drang hier in das

v. Neurath in Budapest eingetroffen

Herzlicher Empfang durch die ungarische Öffentlichkeit

Budapest, 11. Juni.
Reichsaußenminister Freiherr von Neurath hat, nachdem er am Vormittag die neue Schule in Sofia die größte deutsche Auslandsschule, und das Archäologische Landesmuseum besichtigt hatte, am Freitag nachmittag die bulgarische Hauptstadt nach herzlicher Verabschiedung und unter Erweisung militärischer Ehren im Flugzeug verlassen und ist um 18 Uhr in Budapest eingetroffen, wo ihm von der ungarischen Regierung und der Bevölkerung der Hauptstadt ein äußerst herzlicher Empfang bereitet wurde. In den Budapest Straßen und auf den Donauuferweiden wehen die Hakenkreuzflaggen im Verein mit den ungarischen Flaggen. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Flugplatz u. a. eingefunden: Ministerpräsident Dornanyi, Außenminister von Ranya, der deutsche Gesandte in Budapest von Erdmannsdorf und der Landeskreisleiter der NSDAP, Groß. Auch die Gesandten Italiens, Österreichs, Bulgariens und Jugoslawiens waren anwesend. Nach der Landung des Flugzeuges schritt der Reichsaußenminister unter den Klängen der deutschen und ungarischen Nationalhymnen die Front der Ehrenformation ab und begab sich dann in sein Hotel. In den Straßen durch die der Wagen des Reichsaußenministers fuhr, hatten Front-

Donauraum junge. Deutschland gedachte wegen seiner geographischen Lage und seiner jahrhundertalten Beziehungen zweifellos eine große Rolle bei der Regelung im Donautal.

Politische Kurznachrichten

Das chilenische Parlament
hat dem Antrag einiger marxistischer Abgeordneter auf Anerkennung der Sowjetunion mit großer Mehrheit abgelehnt. Im Zusammenhang damit wird hier erklärt, daß die Wählerarbeit der Kommunisten während der vergangenen Jahre eine gespannte Lage in Südamerika geschaffen habe. Die Staaten Südamerikas müßten eine geschlossene Abwehrfront gegen den Bolschewismus bilden, nachdem die kommunistischen Revolutionen in Brasilien und anderen Ländern glücklicherweise niedergeschlagen werden konnten.

Raffinierte Fälschungen historischer Dokumente

tauchten in letzter Zeit in den Vereinigten Staaten auf, so ein Brief des Christoph Columbus an den spanischen König, in dem er ihm die Entdeckung Amerikas mitteilt; für 75 000 Dollar wurde diese Fälschung verkauft. Die Polizei nahm kürzlich einen Mann fest, der sich damit beschäftigte, Briefe des ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten, Abraham Lincoln, zu kopieren. Er benutzte dazu Papier, das er in kalten Kaffee tauchte, um ihm ein vergilbtes Aussehen zu geben.

In Gibraltar wurde ein Spion verhaftet, der zugunsten Sowjetrusslands Spionage trieb. Er beschaffte mehreren Kommunisten-Agenten in besondere Material über den englischen Flottenstützpunkt und die Festung Gibraltar. Vor allem interessierte er sich für die hier getroffenen Aufschlußmaßnahmen. In seinem Besitz fand man mehrere Fotoapparate und eine größere Geldsumme. Der Spion suchte auch Verbindung mit englischen Kriegsschiffmattrosen herzustellen, die ihm von Moskau oder durch sowjetische Kommunisten als Sowjetfreunde begrüßt worden waren.

Neuer Fall Lindbergh?

Gebirnvolles Verschwinden einer Frau
Neuport, 11. Juni.

Großes Aufsehen erregt hier das geheimnisvolle Verschwinden der in Neuporter Gesellschaftskreisen bekannten Frau Alice Parzaf von ihrem großen Landgut in Stonebrook (New Jersey). Diese Frau, die selbst vermögend und mit anderen wohlhabenden Familien, so den Bratts, die Crohaktionäre der Standard Oil Co. sind, verwannt ist, ist allem Anschein nach entführt worden. Die Entführer hinterließen einen Zettel, der in einem nahe dem Haus parkenden Auto gefunden wurde, durch den sie den Ehemann aufforderten, 25 000 Dollar Lösegeld zu zahlen und ihm zu drohen, er würde seine Gattin nie wieder sehen, wenn er die Polizei benachrichtige. Der Ehemann rief aber doch die Polizei zu Hilfe, zumal auf dem Landgut ein blutbedecktes Bett gefunden wurde. Doch besteht die Möglichkeit, daß dieses Bett zum Schlachten von Fühnern in der zum Gut gehörenden Fühnerfarm verwendet wurde.

Nach den polizeilichen Feststellungen sah man am Mittwoch zwei unbekannte Personen, ein Mann und eine Frau, vor dem Landgut der angeblich um mit Frau Parzaf den Verkauf eines ihr gehörenden Grundstücks zu besprechen. Sie fuhr mit den Fremden fort, ohne bisher zurückzukehren. Ein großes Aufsehen von Bundes-, Staats- und Ortspolizei suchte die ganze Umgegend nach der Entführten ab.

Die Tannhoferbuben

Arbeiterrechtschutz durch Verbandsarbeit
R. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Und wieder schied zwei junge Menschen Zukunftspläne, lähn und welt. Bildhauer soll der Robert werden, ein großer und berühmter Künstler. Es ist zum erstenmal, daß Robert einen Menschen findet, der an seine Berufung glaubt. Da breitet er denn sein ganzes Hopen und Wunschen, seine ganze Seele vor ihr aus und Linde ist es, die ihn beflürt in seinem Streben.

„Daß nur die andern spotten, Robert! Ich glaub an dich und an das Talent, das in dir liegt. Vielleicht könntest du jetzt schon ein paar Proben deiner Kunst, die kleine Madonna zum Beispiel, die du mir letztes Jahr zum Namensstag geschenkt hast, in die Ausstellung für Volkskunst geben.“
„Wohin denn?“
„Ja, da muß ich Helmut einmal fragen, der kennt sich in Kunstdingen aus.“

Und immer noch wütet das Gewitter draußen. Alle paar Sekunden zuckt ein blaugelber Schein an den Fenstern vorüber.
Die Worte gehen ihnen aus und eine große Stille macht sich breit. Mitten in dieses Schweigen hinein sagt dann Linde:
„Du, Robert, wenn du mich doch so lieb hast, dann mußt du mich doch auch lieben.“
Noch niemals hat er einen andern Mund geküßt als den seiner Mutter. Er erschrickt beinahe, als sie das sagt. Sein Gesicht wendet sich ihr zu. Er sieht ihre großen, strahlenden Augen, sieht den weichen, halbgeöffneten Mund und beugt sich ihm entgegen.
„Nun sind wir verlobt,“ meint sie mit einem gelächelnden Blick. Dann steht sie ihn lange an:
„Nun, Robert, was macht die Schöneheit?“

„Robert...!“
Wie ein Geheul quillt ihr der Name auf und dann ist sich der gespannte Ausdruck in ihrem Gesicht in ein weiches Kindersücheln auf.
Ein gewaltiger Donnerschlag erschüttert das ganze Haus. Es ist der letzte. Und während die Fenster noch leise klirren, beginnt der Regen schon sanfter zu kribbeln.
Robert und Linde gehen wieder zum Fenster hin. Zuerst tauchen ein paar Baumspitzen auf, dann ganze Wälder, noch dampfend, und mit durchdringenden Schallern behangen. Dann hebt eine Wolke sich sanft empor, förmlich hochgerissen wird sie und die Sonne bricht plötzlich durch. In der Tiefe leuchten Keder auf und fremde Frühlingsmienen, immer heller wird das Land, reiner und höher der blaue Himmel. In den Zweigen hängen die klaren Wassertropfen wie Perlen aus Glas. Ein leichter Windstoß führt hinein in die glühende Pracht, die Tropfen rollen herab und fallen mit hellem Laut zu Boden.
Ein frische, leuchtende Welt ist aus dem Gewitter aufzuerstehen, neu geschaffen und fast wie das junge Glück der beiden Menschen.
Robert hat den Arm um Lindes Schulter geschlungen und sie hat ihren Kopf an seine Schulter gelehnt. Als sie draußen vor der Türe einen Schritt hören, lösen sie sich hastig voneinander.
Lindes Bruder ist es, der hereinkommt.
Er ist um vierzehn Jahre älter als Linde und im Gegensatz zu ihr von hohem Wuchs, breiten Schultern und dunklem, beinahe schwarzem Haar. Er weiß um die Jugendfreundschaft seiner Schwester und hat den Tannhoferbuben immer gern gesehen. Jetzt fällt ihm auf, daß eine leise Verlegenheit in beider Gesichtern steht. Um ihnen darüber wegzuhelfen, trägt er unbesonnen:
„Nun, Robert, was macht die Schöneheit?“

„Ja, Helmut, weil du schon davon sprichst: wir wollten dich um die Adresse fragen von der Ausstellung in Passau. Robert möchte nämlich etwas ausstellen.“ erwidert Linde.
„So? Schon so weit vorgeschritten? Da kann man sich ja freuen. Und die Adresse — auswendig weiß ich es nicht. Ich muß Doktor Hartwig darum fragen. Du kommst doch diese Woche sicher nochmal raus, Linde, dann kannst du sie mitnehmen.“
Sie plaudern noch eine Weile über belanglose Dinge, dann verabschieden sich Robert und Linde.
Helmut Burgstaller steht ihnen vom Fenster aus nach und pfeift durch die Zähne.
„Mir scheint, da will sich etwas entwickeln, was nicht sein kann. Da heißt es rechtzeitig vorbeugen.“
Er nimmt sich vor, bei nächster Gelegenheit mit Linde zu reden.

Es dunkelt schon, als Robert und Linde sich vor dem Doktorhaus in Wolfshaus verabschieden.
„Gute Nacht,“ sagen sie alle beide und eins tritt von andern zurück.
Linde geht durch den großen Garten auf das Haus zu, bleibt dann unter der Türe noch stehen und blüht zu den schwarzen Wäldern hinauf.
Dort oben ja, dort ist das große Glück über sie gekommen, das ihr jetzt schier die Brust sprengen will. Herrlich ist das, einem Menschen etwas zu sein — alles. Herrlich das Wissen, daß dieser Mensch sonst niemand gehört, daß er einem ganz und gar zu eigen ist.
Wie vieles wissen die Menschen über die Liebe zu sagen. Und gar die Dichter erst! Und doch hat es noch keiner ganz ausgeschöpft, was es geheimnisvolles, hohes und tiefes zugleich, um das Erwachen des Hergens am Morgen der jungen Liebe ist...
(Fortsetzung folgt.)



Bekanntmachung über die Musterung und Aushebung 1937.

Auf Grund der Verordnung über die Musterung und Aushebung vom 17. April 1937 (RGBl. I S. 469) wird hiermit folgendes amtlich bekannt gemacht:

I. Stellungspflicht

Nach dem Wehrgesetz vom 21. Mai 1935 und dem Reichswehrdienstgesetz vom 26. Juni 1935 ist jeder deutsche Mann wehrpflichtig und arbeitsdienstpflichtig.

Gemäß Anordnung des Reichskriegsministers vom 4. Febr. 1937 (RGBl. I S. 186) sind im Jahr 1937 stellungspflichtig:

A. bei der Musterung:

- die wehrpflichtigen Deutschen des Geburtsjahrgangs 1917;
- die Zurückgestellten der Geburtsjahrgänge 1914, 1915 und 1916.

B. bei der Aushebung:

1. a) die tauglichen Ersatzreservisten I des Geburtsjahrgangs 1915,
- b) die im 1. Vierteljahr geborenen tauglichen Ersatzreservisten I des Geburtsjahrgangs 1916, soweit sie bis 1. November 1937 ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt haben;
2. die bei früheren Musterungen Zurückgestellten der Geburtsjahrgänge 1914 und 1915, die bei der Musterung 1937 als tauglich der Ersatzreserve I überwiesen worden (vom Geburtsjahrgang 1915 jedoch nur, wenn sie ihrer Arbeitsdienstpflicht schon genügt haben).

Alle diese Wehrpflichtigen heißen Dienstpflichtige und haben sich nach Maßgabe des nachstehenden Musterungs- und Aushebungsplans zur Musterung bzw. Aushebung zu stellen, soweit sie im Kreis Neuenbürg wohnen oder im Kreis Neuenbürg dauernd in Arbeit oder Lehre stehen.

Die Dienstpflichtigen werden hiermit aufgefordert, sich zu den unten angegebenen Musterungs- und Aushebungsterminen pünktlich zu stellen; schriftliche Benachrichtigung der einzelnen Dienstpflichtigen erfolgt nicht. Die Dienstpflichtigen müssen sauber gewaschen, mit raschmittlerm Haar und mit einer Wäsche erscheinen. Am Musterungs- und Aushebungstermin darf vor der ärztlichen Untersuchung nicht geraucht und kein Alkohol genossen werden. Im Interesse der Kostensparnis ist möglichst ein frischer, Tagesüberbleibsel mitzubringen.

Ein Dienstpflichtiger wegen Krankheit an der Gefährdung zur Musterung und Aushebung verhindert, so hat er vorher ein Zeugnis des Amtsarztes (Staatliches Gesundheitsamt Calw) rechtzeitig dem Landrat, spätestens aber am Musterungs- bzw. Aushebungstermin der Musterungskommission vorzulegen.

Vollig Wehruntaugliche (Geisteskrante, Krüppel usw.) kann der Landrat auf Grund eines Zeugnisses des Amtsarztes (Staatliches Gesundheitsamt Calw) von der Stellungspflicht zum Musterungs- und Aushebungstermin befreien. Der Antrag auf Befreiung ist eine Woche vor dem Musterungs- und Aushebungstermin beim Bürgermeister des Wohnorts oder beim Landrat unter Vorlage des amtärztlichen Zeugnisses schriftlich oder mündlich zu stellen.

Sobald ein Dienstpflichtiger am Musterungs- bzw. Aushebungstermin aus zwingenden Gründen vom Ort seines dauernden Aufenthalts abwesend ist, muß Dauer und Grund der Abwesenheit und seine Anschrift während dieser sofort der jeweiligen Wehrbehörde mündlich oder schriftlich mitgeteilt werden. Ein Anspruch auf Reisekosten und Entschädigung für Lebenslohn für Dienstpflichtige besteht nicht.

II. Ort und Zeit der Musterung und Aushebung 1937:

Die Musterung und Aushebung findet für die unter I angeführten Dienstpflichtigen wie folgt statt:

am Montag den 21. Juni 1937 im Rathaus in Wildbad:

die Dienstpflichtigen des Geburtsjahrgangs 1917 und die Zurückgestellten der Geburtsjahrgänge 1914, 1915 und 1916, und zwar

- vormittags 7.30 Uhr aus der Stadt Wildbad,
- vormittags 9 Uhr aus Calmbach, Beinberg, Biefelsberg, Brnach, Enzlfelder, Höfen a. Enz, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Reichenbach, Oberlengenhardt, Schönbühl, Schwarzenberg, Unterklingenhardt, Verbach, Vogel, Herrensch, Kofenan, Neufas und Rotensol.

am Dienstag den 22. Juni 1937 im Rathaus in Neuenbürg:

die Dienstpflichtigen des Jahrgangs 1917 und die Zurückgestellten der Geburtsjahrgänge 1914, 1915 und 1916, und zwar

- vormittags 7.30 Uhr aus der Stadt Neuenbürg und der Gemeinde Arnbach,
- vormittags um 8 Uhr aus Birkenfeld, Comweiler und Engelshausen,
- vormittags 8.30 Uhr aus Gräfenhausen und Grundbach,
- vormittags 9 Uhr aus Feldbrennach und Ottenhausen
- vormittags 9.15 Uhr aus Niebelsbach, Salmbach, Schwann und Woldebrunnach;

am Mittwoch den 23. Juni 1937 im Rathaus in Neuenbürg:

vormittags 7.30 Uhr

die oben unter I B Nr. 1 und 2 näher bezeichneten zur Aushebung kommenden Dienstpflichtigen aus allen Gemeinden des Kreises Neuenbürg.

III. Mitzubringende Urkunden und Nachweise:

1. Jeder Dienstpflichtige hat 2 Passbilder in der Größe 35-52 mm vorzulegen, auf denen er in bürgerlicher Kleidung und ohne Kopfbedeckung abgebildet ist, soweit dies noch nicht geschehen ist.
2. Dienstpflichtige mit Schießern haben das Weisheitsrezept mitzubringen.
3. Der Dienstpflichtige soll mitbringen:
 - a) den Geburtschein;
 - b) Nachweise über Abstammung, soweit sie in seinem oder seiner Angehörigen Besitz sind (Münzpaß);
 - c) die Schulzeugnisse und Nachweise über seine Berufsausbildung (Belegungs- und Gesellenprüfung);

d) das Arbeitsbuch, dieses hat der Unternehmer dem Dienstpflichtigen zu diesem Zweck auszuhandigen;

e) Nachweise über Zugehörigkeit zur NS (Marine-NS, Luftsportverein der NS), zur SA (Marine-SA), zur SS,

zum NSKK, zum NS-Kreuzerkorps, zum Deutschen Seglerverband, zum DSB (Deutscher Luftsportverband) und über die Ausbildung in diesem, zum RWB (Reichsluftschutzbund), zum FFWB (Freiwilliger Wehrfunk - Gruppe Marine -), zum DSD (Deutscher Amateursende- und Empfangsdienst), zur TR (Technische Rothilfe), zur Freiwilligen Sanitätskolonne (Rotes Kreuz), zur Feuerwehr;

f) den Nachweis über den Besitz des Reichsportabzeichens oder des SA-Sportabzeichens;

g) Kretschwimmerzeugnis, Rettungsschwimmerzeugnis, Grundschein, Leistungsschein, Befreiheit der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG);

h) den Nachweis über fliegerische Betätigung; für Angehörige des fliegerischen BWPersonals der Luftwaffe, der Luftverkehrsgesellschaften und der Reichsluftverwaltung, die Befreiung des Dienststellenleiters über fliegerisch-fachliche Verwendung und Art der Tätigkeit;

i) den Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Motorboote);

k) die Befreiung über die Kraftfahrzeugausbildung beim NSKK - Amt für Schulen -, den Führerschein des Reichsinpektors für Reit- und Fahrausbildung;

l) den Nachweis über die Ausbildung beim Roten Kreuz;

m) den Nachweis über Seefahrtzeiten - Seefahrtbuch -, über den Besuch von Seefahrtsschulen, Schiffsingenieurschulen, der Deboq-Schule - Patente -;

n) das Sportfischereizugnis, den Führerschein des Deutschen Seglerverbandes, den Schein C einer Seesporterschule, das Seesportfugnis;

o) den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Wehrbau, Arbeitspaß oder Arbeitsdienstpaß, Dienstzeitausweise, Pflichtenheft der Studentenschaft);

p) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht, Landespolizei oder SS-Verfügungstruppe;

q) den Annahmeschein als Freiwilliger der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes oder der SS-Verfügungstruppe.

IV. Zurückstellungsanträge.

Aus besonderen häuslichen, wirtschaftlichen oder beruflichen Gründen kann ein Dienstpflichtiger zurückgestellt werden. Der Antrag ist durch den Dienstpflichtigen oder seine Verwandten ersten Grades oder durch seine Ehefrau beim Landrat spätestens bis 16. Juni 1937 mündlich oder schriftlich zu stellen. Die Beteiligten können ihren Antrag durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen unterstützen. Die Urkunden müssen unschriftlich oder in Form beglaubigter Abschriften vorgelegt werden.

Wird die Zurückstellung eines Dienstpflichtigen zu Gunsten hilfloser oder arbeitsunfähiger Verwandten, zu deren Unterhalt der Dienstpflichtige gesetzlich verpflichtet ist, beantragt, so muß sich die hilflose oder erwerbsunfähige Person zur ärztlichen Untersuchung persönlich bei der Musterung oder Aushebung vorstellen. Ist dies unmöglich, so kann der Dienstpflichtige nur auf Grund eines über die genannte Person ausgestellten Zeugnisses des Amtsarztes (Staatl. Gesundheitsamt Calw) zurückgestellt werden. Dieses Zeugnis ist spätestens zum Musterungs- bzw. Aushebungstermin vorzulegen.

V. Besonderer Hinweis auf die Wehrpflicht der Aushebungspflichtigen.

Jeder Ersatzreservist I, der zur Aushebung stellungspflichtig ist und bisher einen seit der Musterung vorgenommenen Aufenthaltswechsel bei der polizeilichen Meldebehörde oder beim Wehrmeldeamt nicht gemeldet hat, hat dies sogleich nachzuholen.

Zuständiges Wehrbezirkskommando ist das Wehrbezirkskommando Calw, zuständiges Wehrmeldeamt das Wehrmeldeamt Calw.

VI. Strafbestimmungen.

Wer seiner Stellungspflicht zum Musterungs- und Aushebungstermin nicht oder nicht pünktlich nachkommt oder den sonstigen Vorschriften über die Musterung und Aushebung zuwiderhandelt, wird, soweit nicht nach anderen Gesetzen (§§ 140, 142 und 143 WStGB) eine höhere Strafe verurteilt ist, gemäß § 8 der Verordnung über die Musterung und Aushebung vom 17. April 1937 mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft. Auch hat er zu gewärtigen, daß er im Falle des Nichterscheinens durch die Gendarmerie zur Musterung oder Aushebung vorgeliefert wird.

Neuenbürg, den 11. Juni 1937.

Der Landrat: Lempp.

Bekanntmachung

bezt. Selbstentzündung von Heu und Stroh.

Die Gefahr der Selbstentzündung von Heuballen und Futtervorräten ist jetzt wieder besonders groß. Es ist daher notwendig, dem Zustand dieser Vorräte dauernd ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Die Bauern und Landwirte werden dringend aufgefordert, bei Wahrnehmung verdächtiger Erscheinungen (z. B. Auftreten eines brandigen Geruchs, ungleichmäßiges Zusammenfallen des Heus, Entweichung von Dampf) sofort den Ortsvorsteher zu benachrichtigen, damit dieser im Benehmen mit dem Feuerwehrführer das Nötige vornimmt. Zur Anzeige ist nicht nur der Eigentümer, sondern jeder Volksgenosse verpflichtet, denn jeder Brandschaden bedeutet Verminderung des Volkvermögens.

Neuenbürg, den 11. Juni 1937.

Der Landrat: Lempp.

Städt. Elektrizitätswerk Neuenbürg.

Stromgeld-Einzug

ab Montag den 14. Juni 1937.



Die Jagdnutzung

des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Langenbrand, Kreis Neuenbürg

bestehend aus 220 ha Wald und 232 ha Feld, wird am

Samstag den 19. Juni 1937, nachm. 3 Uhr,

im Rathaus in Langenbrand durch Abgabe von schriftlichen, verschlossenen und mit der Aufschrift „Jagdpachtangebot“ versehenen Angeboten, verpachtet. Die Öffnung der Angebote erfolgt im genannten Termin. Der Verpächter behält sich den Zuschlag bis 26. Juni 1937 vor.

Vochdauer: 1. April 1937 bis 31. März 1948.

Die Jagdpachtbedingungen sind auf dem Rathaus in Langenbrand zur Einsicht aufgelegt.

Personen, welche die Voraussetzungen des § 12 (4) des Reichsjagdgesetzes erfüllen, sind zur Abgabe von Angeboten eingeladen.

Langenbrand, Kreis Neuenbürg, den 20. Mai 1937.

Der Jagdvorsteher.

Drucksachen

in sauberer Ausführung für Behörden und Privat

C. Meeh'sche Buchdruckerei, Neuenbürg



Ich bin für den

Verkauf von sämtlichen parteiamtlichen Bekleidungs- u. Ausrüstungsgegenständen sowie Abzeichen von der Reichszugmeisterei der NSDAP, als Verkaufsstelle zugelassen.

Karl Kübler, Wildbad

Telefon 232 Stoffe - Fertigung

Schwimmbad Feldbrennach

ab heute geöffnet!

Bahnhofwirtschaft Herrenalb

Sonntag abend **Tanz**

Schwarzwaldrand **Birkenfeld**

Morgen Sonntag **Künstler-Konzert** ab 8 Uhr

Birkenfeld.

Morgen Sonntag im

Gasthaus zum „Röble“ **Tanz-Unterhaltung**

Pfinzweiler **Gasthaus z. „Sonne“**

Morgen Sonntag **TANZ**

Ottenhausen **Gasthaus z. „Ablee“**

Sonntag **Tanz** Kapelle Albers

Servietten Servietten-Taschen

C. Meeh'sche Buchdruckerei Neuenbürg / Württ.

Sparsames Einmachen

Erdbeer-Marmelade

6 Pfd. Früchte, 4 Pfd. Zucker u. 80 g Gellierit 8 Minuten kochen, heiß in trockene Gläser füllen u. diese sofort verschließen. Ergebnis: Tadellos steife u. farbfrische Marmelade bei voller Erhaltung der Gesundheits- und Genusswerte! 1 Beutel Gellierit-Fruchtgellierpulver (mit roter Speisefarbe extra) zu 60 Pfg. reicht bis zu 20 Pfd. Marmelade od. Gelee u. ist für alle Früchte verwendbar. Nehmen Sie „Gellierit“ Beutel 60 Pfg.

Drog. W. Wustmann, Birkenfeld.



Wildbad

Veranstaltungen der Staatl. Badverwaltung vom 15. bis 21. Juni 1937

	Im Kursaal — 20.30 Uhr	Im Kurtheater — 20.15 Uhr
Mo. 14.	„Immer nur Liebe“ ein musik-literarischer Abend	
Die. 15.	Abendkonzert Johann Strauß-Abend	
Mi. 16.	Tanzabend	
Do. 17.	Tonfilm »Ritt in die Freiheit«	
Frei. 18.	3. Sinfonie-Konzert »Nordischer Abend« Solist: Prof. Günther Homan (Klavier)	
Sa. 19.	Großer Tanzabend	Der Stappenhas Lustspiel
So. 20.	Kleiner Musikabend	Die 3 Eisbären Lustspiel
Mo. 21.	Almut Dorowa — Spaniens Tanz	

Tanztee im Kursaal: Mo, Die, Do, Frei, So: je 4-6 Uhr nachm.
Kurkonzert: täglich (außer Montags) 11-12 Uhr und 4-6 Uhr (Freitags 4-5 Uhr)



Turnverein Dennach.

Der Verein hält am Sonntag den 13. Juni auf dem Turnplatz ein

Schau-Turnen

ab, zu dem wir Freunde und Gönner herzlich einladen.
Die Vereinsführung.

Turnverein Obernhäusen

Morgen Sonntag, 13. Juni findet unser diesjähriges

Schauturnen

statt, wozu wir jedermann freundlichst einladen.
Der Ausschuss.

Verbrauchergenossenschaft

Neuenbürg e. G. m. b. H.

Achtung Mitglieder!

Durch Umstellung des Geschäftsjahres wird auf 30. Juni ds. Js. ein Geschäftsabschluss für die letzten 6 Monate vorgenommen. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, ihre

Rückvergütungsmarken

bis spätestens 25. Juni ds. Js. in den Verteilungstellen abzuliefern.
Die Marken müssen in Sammelbeutel geordnet abgeliefert werden. Die Beutel werden unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
Die Verwaltung.

Schloß-Café Neuenbürg

Zur allgemeinen Kenntnisnahme, daß ich in meinem Cafébetrieb

Erlaubnis für Wein-Ausschank habe

und bitte um geneigten Zuspruch
Chr. Mayer.

Obiger sucht gebrauchtes Flaschenregal zu kaufen.

Bieh-Verkauf

Habe laufend frische Transporte
Kalbinnen und Milchtühe

darunter auch **Simentaler Jahrtühe**, sowie Kälberkühe zu verkaufen. 20-25 Liter Milchleistung. Auch gebe ich Zahlungs-erleichterung.

Robert Johner, Biehhandlg., Pforzheim
Alter Götterweg 7. — Telefon 3145.

Das Heimatblatt „Der Enztäler“

muss der ständige Gast in jeder Familie sein und bleiben!

Bei schwerem Unwohlsein, Schmerzen

viele Art hat sich Klosterfrau-Melissengeist seit über hundert Jahren bewährt. So schreibt am 5. 10. 34 Frau Eugenie Roggenbort, Hausfrau (früher Krankenpflegerin), Kremen b. Lehenich, wie folgt:

„Über die Güte Ihres so geschätzten Melissengeistes Ihnen erneut berichten zu können, macht mir Freude. Ich kann dies mit bestem Gewissen und größter Lieberzeugung tun.“

Nächst gutem Willen von Seiten des Kranken ist der Verlauf der Krankheiten glücklich, wenn man regelmäßig und nach Bedürfnis Klosterfrau-Melissengeist gebraucht. Dazu wende ich leichte Wärme oder Kälte an, je nach Form des Fiebers oder des Empfindens. Das Klosterfrau-Melissengeist gut hilft, hatte ich vor Jahren Gelegenheit an mir zu prüfen bei schwerem Unwohlsein.

Wo ich auch immer Ihrem Melissengeist gebrauchte oder empfahl, hat er geholfen. So ist auch immer Ihrem Melissengeist gebrauchte oder empfahl, hat er geholfen. So ist auch immer Ihrem Melissengeist gebrauchte oder empfahl, hat er geholfen.

Die Wirkung aller Heiltees ist eine erhöhte und der Krisen wegen wohlwollendere, wenn man jeder Portion Tee einen Guß Klosterfrau-Melissengeist beibringt. Schwache Fäße mit je zur Hälfte Klosterfrau-Melissengeist und Arnika-Tinktur gemischt einverleiben, stärkt diese ungemein. Auch von vielem Übeln schmerzende Gelenke damit eingerieben, bessern sich rasch.

Schon bei jeder Krankheit gefährdeten Herzens wegen sollte Klosterfrau-Melissengeist in keinem Krankenzimmer fehlen.

Wie erklärt sich diese gute Wirkung des Klosterfrau-Melissengeistes? Als reines Heilkräuter-Extrakt, das feinsterlei Neben- oder Nachwirkungen besitzt, wirkt Klosterfrau-Melissengeist günstig auf grundlegende Funktionen, wie Verdauung, Nerven- und Herztätigkeit, und übt seinen gesunden Einfluß vielseitig aus, sobald es ein wirklich gutes Hausmittel ist. Ein Versuch wird auch Sie überzeugen.

Verlangen Sie also bei Ihrem Apotheker oder Drogerien Klosterfrau-Melissengeist in der neuen Originalpackung mit den drei roten Punkten zu 95 Pf., RM. 1.75 und 2.95.



Ohne Wolken, Blitz und Donner wundervolles Regenwasser!

Es genügt, wenn Sie einige Handvoll Hento Bleich-Soda 15 Minuten im Wasser wirken lassen, bevor Sie die Wäsche bereiten. So haben Sie immer das schönste weiche Wasser, das Schaum- und Waschkraft der Lauge voll zur Wirkung kommen läßt.

Nimm Hento, das beim Waschen spart und Seife vor Verlust bewahrt!

General-Versammlung der Milchverwertungs-Genossenschaft Calmbach

findet am Sonntag den 13. Juni 1937, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus „Bahnhof“ statt, zu der die Mitglieder eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1936.
2. Bericht des Aufsichtsrats.
3. Kassenbericht.
4. Genehmigung der Bilanz.
5. Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und Rechner.
6. Wahlen.
7. Statutenänderung.
8. Verschiedenes.

Anträge müssen 3 Tage vor der Generalversammlung an den Vorsteher schriftlich eingereicht werden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: **Der Vorsteher:**
ges.: Fritz Dürr. ges.: Fritz Reck.

Industrie-Kaufmann

Mitte 40, der größeren Betrieb selbständig geleitet hat, auf allen einschläg. Gebieten über große Erfahrungen verfügt, guter Disponent, Kenntnisse des Exportgeschäftes **sucht tätige Beteiligung** (vorhandenes Kapital M. 80-100 000.-) bei solidem, entwicklungsfähigen Unternehmen (möglichst Süddeutschland). Angebote unter Z. K. 8294 an den Stuttgarter NS-Kurier, Friedrichstraße 13.

Einen Anhänger

6-7 Zentner Tragkraft, für Auto oder Motorrad, auch zur Beförderung von Erdbeeren geeignet, verkauft **Wilhelm Kull, Korbmadler.**

Arnbach

Einen Wurf schöner **Milchschweine** verkauft **Stoll & „Adler“.**

WILDBAD.
4-stöckiges **Wohn- und Geschäftshaus** mit modernen Einrichtungen, bestehend aus 4-zimmerigen Wohnungen, im Erdgesch. große helle Geschäftsräume, hinter dem Haus 10 ar große Garten, äußerst billig um **RM. 30 000.-** bei hälftiger Anzahlung zu verkaufen. Maklergebühren 5%.
Ankunft: **Chr. Weisser K.G., Stuttgart, Schulstraße 17, Grundstücksvermittlung.**

Landwirtschaftliches Anwesen
(Stall und Scheuer, Wohnhaus) in **Birkenfeld** zu RM. 17 000.- bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen durch **Paul Kuder, Immobilien, Pforzheim, Engstr. 35.**

Birkenfeld
Zu vermieten zwei **3 Zimmer-Wohnungen** in freier, schöner Lage bis 1. September.
Albert Schmann b. d. Sonnt. Verkauft ein Wagen **Stroh und Heu** auf Halbes.

Schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Gartenanteil und Zubehöre in **Höfen/Eng** zu vermieten. Näheres durch **Dr. Greff, Cannstatt, Holdenstr. 21.**

Wildbad.
Schöne, sonnige **4 Zimmer-Wohnung** parterre, mit reichlichem Zubehöre und Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Wilhelmstraße 91, 1.**

„Wem sein Jugend“
und Schönheit wert, nimmt zur Pflege des Körpers nur **„Stückenpferd“**
Stückenpferd-Lilienmilch-Seife die Kästchen, überall zu haben, bestimmt bei
Neuenbürg: Apotheke H. Bozenhardt, Drogerie Otto Gerbert, Sellen-Mähler.
Wildbad: Stadt-Apotheke H. Stephan, Eberhard-Drogerie K. Plappert.
Birkenfeld: Apotheke O. Bozenhardt.

Kerztl. Sonntagsdienst
Sonntag den 13. Juni 1937
Dr. med. Kern, Neuenbürg,
Telefon SW. 380.
Neuenbürg
Achtung!
RADIO-Umtauschaktion 1937
15 Prozent billiger erhalten Sie ein neues Radio-Gerät in der Zeit vom 3. Mai bis 15. Juli 1937 bei Rückgabe eines alten Radioapparates. — Auskunft erteilt **Nöhn, Turnplatz Wieland, Wilh. Murrstraße**

Warum lodt denn die Bißfela???
Sie lernt und **ALHACK!** spielt... bei **ALHACK!**
Hohner-Harmonika-Schule und Orgelbau macht Ihnen sicher auch Freude.
Professur und Auskunst bereitwillig durch Pforzheim, Postfach 808! Calmbach, Postfach 4.
Verkauf sämtlicher Hohner-Handharmonikas

MÖBEL
Reiche Auswahl in **Schlafzimmer Wohnzimmer Küchen und soan. Zubehörmöbel** bester Qualität zu billigsten Preisen finden Sie in **Möbellager Helmut Kull** || Herrnsalb

Auto- Leder Schrämm Wedel Bürsten Matten
Beste Bezugsquelle:
Königer
ENZSTRASSE 10 PFORZHEIM

Kiefers Bleibe Mixtur
1000fach bewährt **für Kühe**
erhalten Sie immer frisch in den Apotheken. Preis 1.00.
Für Bachhaltung u. Rumpfung wird zum beliebigen Eintritt ein tüchtiges, jahrlängiges

Fräulein
in Dauerstellung gesucht — Stenographie und Beherrschung der Schreibmaschine Bedingung. — Angest. mit Lebenslauf, Zeugnisabsch. und Gehaltsansprüchen so wie Lichtbild unter Nr. 88 an den Verlag ds. Bl. erlöben.

Kluge Frauen können wirtschaften! In **Garantol** halten sich Eier über ein Jahr!

Pforzheimer Gewerbebank e. G. m. b. H.

Bank- und Sparkasse

Garantiekapital mit Reserven RM. 2 185 805.-

Zahlstelle Wildbad, König Karlstraße 19

Spar- und Depositogelder RM. 2 396 900.-

Erwirb ein Sparbuch bei uns!



HJ-Freizeit am Bodensee

Der Bann 126 Schwarzwald zieht in Markelfingen

Nun sind die Wärfel in Oberdorf gefallen, die sportliche Arbeit auf großer Grundlage ist hinter sich. Damit hat nun ein Teil der Sommerarbeit ihren Abschluß gefunden und in wenigen Wochen öffnen die Freizeitlager der Hitlerjugend ihre Pforten, um tausend und aber tausend Jungen, die damit wieder ein Jahr der Arbeit, ein Jahr der Pflichterfüllung hinter sich haben, anzunehmen. Dann rollen über die Landstraße die Wagen mit den braunen Uniformen, zu Fuß und zu Rad krömen die Jungen ihren Lager zu, um dort die große Gemeinschaft, die große Kameradschaft zu erleben. Keine Schwärmer sollen dabei erzogen werden, die ihr Leben in Träumen verlieren und Idealen nachhängen, die uns längst keine mehr sind. Die HJ bedeutet vielmehr heute schon an alle interessierten Kreise die Bitte u. der Aufruf, die Hitlerjugend in ihren Bestrebungen zu unterstützen und reichlich in die Kurse ins Freizeitlager nach Markelfingen zu schicken. Da verschiedenlich einzelne Betriebe sich zu einem großen Teil an den Lagerkosten beteiligen, darf auch wohl für unser Banngebiet erwartet werden, daß nach Maß und Möglichkeit die geliebten Kosten den Jungen abgenommen werden. Der Tageslohn beträgt nur 1,20 RM., wobei erwähnt sei, daß die Verpflegung gut und reichlich ist. Allgemein dürfte bekannt sein, daß die Ruben mit „erheblichem Zuwachs“ die bisherigen Lager verlassen und gesund und gekräftigt nach Hause zurückkehrten. Das Lager steht unter der ärztlichen Aufsicht von Dr. Stern und des örtlichen ärztlichen Rates. Die Aufsicht zum Lager erfolgt am besten mit der Bahn über Tuttlingen, Stingen bis Konstanz. Mit dem Rad oder Auto führt der Weg von Tuttlingen unmittelbar nach Stöckach an den oberen See und von dort aus nach Markelfingen.

In Anerkennung der Notwendigkeit der Freizeit für die arbeitende Jugend hat der Freyhändler der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwest eine amtliche Mitteilung erlassen, nach der Lehrlinge und Jungarbeiter Urlaubanspruch nach mindestens viermonatiger Betriebszugehörigkeit haben. Der Urlaub beträgt im 14. und 15. Lebensjahr 15 Arbeitstage, im 16. und 17. Lebensjahr 20 Arbeitstage, im 18. Lebensjahr 30 Arbeitstage. Der Urlaub ist nach Möglichkeit in die Ferienzeit der Berufs- bzw. Fortbildungsschule zu legen. Den Gefolgshaftsberechtigten dieser Altersklassen wird, sofern sie den Urlaub in einem Freizeitlager der Hitlerjugend verbringen, allgemein ein Urlaub von 18 Tagen gewährt. Damit hat die Freizeit ihre Bestimmung gefunden und wenn die Jungarbeiter an ihrem Arbeitsplatz ihre Pflicht erfüllen, wird auch jeder Lehrherr diese Regelung begrüßen.

Der Bann 126 Schwarzwald hat diesmal sein Freizeitlager aus dem Banngebiet hinausgelagt und zwar an den Bodensee. Damit haben die Jungen Gelegenheit, die herrliche Bodenseeregion kennenzulernen, die mit ihren kulturellen Schätzen und landschaftlichen Schönheiten ein wahrhaft vielseitiges Fahrtenland darstellt. Ob man nun am See selbst weilt, ob man auf einem der weichen Dampfer eine Rundfahrt unternimmt, ob man die Reichenau oder die Mainau, Meersburg, Heberlingen oder die Pfahlbauten in Uffingen besichtigt — immer wird die Landschaft zu erzählen haben aus alter Geschichte und mehr als in hundert Unterrichtsstunden wird das so auf Fahrt Erlebte in die Erinnerung eingehen. In den nächsten Tagen wird vom Bann 126 der Prospekt zum Bodenseefreizeitlager an die Eltern, Betriebsführer und Lehrherren verteilt werden. Deshalb ergeht heute schon an alle interessierten Kreise die Bitte u. der Aufruf, die Hitlerjugend in ihren Bestrebungen zu unterstützen und reichlich in die Kurse ins Freizeitlager nach Markelfingen zu schicken. Da verschiedenlich einzelne Betriebe sich zu einem großen Teil an den Lagerkosten beteiligen, darf auch wohl für unser Banngebiet erwartet werden, daß nach Maß und Möglichkeit die geliebten Kosten den Jungen abgenommen werden. Der Tageslohn beträgt nur 1,20 RM., wobei erwähnt sei, daß die Verpflegung gut und reichlich ist. Allgemein dürfte bekannt sein, daß die Ruben mit „erheblichem Zuwachs“ die bisherigen Lager verlassen und gesund und gekräftigt nach Hause zurückkehrten. Das Lager steht unter der ärztlichen Aufsicht von Dr. Stern und des örtlichen ärztlichen Rates. Die Aufsicht zum Lager erfolgt am besten mit der Bahn über Tuttlingen, Stingen bis Konstanz. Mit dem Rad oder Auto führt der Weg von Tuttlingen unmittelbar nach Stöckach an den oberen See und von dort aus nach Markelfingen.

Die Lagerzeiten

haben sich nach unserer letzten Bekanntgabe um einige Tage verschoben, weshalb hier noch einmal die endgültigen Lagerzeiten angegeben sind: Lager vom 4. bis 17. Juli, Lager vom 18. bis 31. Juli, Lager (bereits besetzt) vom 1. bis 14. August, und Lager vom 16. bis 28. August.

Der Bann 126 Schwarzwald hat diesmal sein Freizeitlager aus dem Banngebiet hinausgelagt und zwar an den Bodensee. Damit haben die Jungen Gelegenheit, die herrliche Bodenseeregion kennenzulernen, die mit ihren kulturellen Schätzen und landschaftlichen Schönheiten ein wahrhaft vielseitiges Fahrtenland darstellt. Ob man nun am See selbst weilt, ob man auf einem der weichen Dampfer eine Rundfahrt unternimmt, ob man die Reichenau oder die Mainau, Meersburg, Heberlingen oder die Pfahlbauten in Uffingen besichtigt — immer wird die Landschaft zu erzählen haben aus alter Geschichte und mehr als in hundert Unterrichtsstunden wird das so auf Fahrt Erlebte in die Erinnerung eingehen. In den nächsten Tagen wird vom Bann 126 der Prospekt zum Bodenseefreizeitlager an die Eltern, Betriebsführer und Lehrherren verteilt werden. Deshalb ergeht heute schon an alle interessierten Kreise die Bitte u. der Aufruf, die Hitlerjugend in ihren Bestrebungen zu unterstützen und reichlich in die Kurse ins Freizeitlager nach Markelfingen zu schicken. Da verschiedenlich einzelne Betriebe sich zu einem großen Teil an den Lagerkosten beteiligen, darf auch wohl für unser Banngebiet erwartet werden, daß nach Maß und Möglichkeit die geliebten Kosten den Jungen abgenommen werden. Der Tageslohn beträgt nur 1,20 RM., wobei erwähnt sei, daß die Verpflegung gut und reichlich ist. Allgemein dürfte bekannt sein, daß die Ruben mit „erheblichem Zuwachs“ die bisherigen Lager verlassen und gesund und gekräftigt nach Hause zurückkehrten. Das Lager steht unter der ärztlichen Aufsicht von Dr. Stern und des örtlichen ärztlichen Rates. Die Aufsicht zum Lager erfolgt am besten mit der Bahn über Tuttlingen, Stingen bis Konstanz. Mit dem Rad oder Auto führt der Weg von Tuttlingen unmittelbar nach Stöckach an den oberen See und von dort aus nach Markelfingen.

Krankenhäuser

Die Belegung des Krankenhauses war im Berichtsjahr sehr stark. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 40 107, ohne Begleitpersonen 36 411, was die Höchstbelegungsdifferenz bei Belegung des Krankenhauses darstellt. Im Jahr vorher waren es 31 472 Verpflegungstage gewesen. Für die starke Belegung ist hauptsächlich die Grippe verantwortlich zu machen, die in diesem Winter stark aufgetreten ist. Dazu kommt, daß viele Scharlach- und Diphtheriekranken Kinder mit einer durchschnittlichen Verweildauer von über 43 Tagen zu versorgen und zu verpflegen waren. Die Zahl der Operationen im Krankenhaus betrug 79. In den Monaten Januar und Februar 1937 hatten wir durchschnittlich gleichzeitig 131 Patienten. Die Terrassenbauten an der Südfront sind im Berichtsjahr fertiggestellt worden und bedeuten seitdem im Betrieb eine wertvolle vielbenutzte Einrichtung. Eine Reihe von Krankenzimmern wurde mit fließendem Wasser ausgestattet. Die im Vorjahr durchgeführte Parkverbreiterung entspricht nun noch der Fertigstellung bei der Benutzung durch den hierseitig geübten Erwartungen und findet allgemeine Anerkennung. Die medizinische Krankenabteilung wurde durch einige neuzeitliche Apparate ergänzt, sodas wir hinsichtlich der Inneneinrichtung des Hauses nach wie vor führend auf der Höhe sind. Auch wurde für mögliche Erweiterungsbedürfnisse hinter dem Althaus des Krankenhauses zwei angrenzende Grundstücke von 14 ar und 29 ar käuflich erworben. Unstreitig der hohen Belegungsdifferenz war das wirtschaftliche Betriebsergebnis ein erheblich befriedigenderes als in den vergangenen Jahren.

Wohlfahrtswesen

Das harte Anwachsen des Verkehrs auf allen Durchgangsstrecken durch die Zunahme der Motorisierung hat die Bedeutung des Straßenverkehrs wesentlich gehoben und den Straßenverkehr als solchen zu einer der wichtigsten Erscheinungen im Volksleben gemacht. Dem müssen die Straßenunterhaltungsbehörden entsprechende Maßnahmen durch eine einwandfreie Straßenunterhaltung Rechnung tragen, um eine reibungslose Abwicklung des steigenden Straßenverkehrs zu gewährleisten. Diese unabweisliche Forderung hat aber ganz naturgemäß eine erhebliche Steigerung der finanziellen Aufwendungen zum Umbau und Ausbau der Ueberlandstraßen zur Folge. Abgesehen von der finanziellen Verantwortung ist die Verwaltung der Kreisverbandsstraßen gemäß der getroffenen Vereinbarung im wesentlichen auf das Staatl. Straßenausbauamt übergegangen. Im Einvernehmen mit diesem wird auch der jährliche Straßenhaushaltplan aufgestellt. Die Übernahme größerer Bauten und Verbesserungen an Kreisverbandsstraßen wie z. B. die längst geplante Korrektur der Gröschelstraße ist immer noch durch die Anordnung des Techn. Landesamts unmöglich gemacht, daß zunächst der sogen. Neue Weg von der Quadbrücke zur Föhrerwiese als Landstraße II. O. ausgebaut werden muß, ehe irgend eine größere Verbesserung an Kreisverbandsstraßen erfolgen darf. Wenn diese Straße gebaut werden kann, läßt sich nach nicht bestimmen. Ich habe die

nachten 1936 veränderten Reichsgesetz über die Befreiung von der Pflicht zum Ersatz von Fürsorgekosten enthalten ist. Das Gesetz entspricht einem seit langem von der Partei geübten Wunsch und kommt insbesondere auch den alten Parteigenossen zu gute, die vor der Wählerregistrierung wegen ihrer Zugehörigkeit zur Bewegung aus ihren Arbeitsstellen entlassen wurden und dadurch nicht selten gezwungen waren, die Fürsorge in Anspruch zu nehmen. Die Befreiung von der Ersatzpflicht gilt für alle Unterhaltungen, die vor dem 1. Januar 1935 in der öffentlichen Fürsorge bewilligt worden sind.

In der Verwaltung der Wohlfahrtsämter hat sich im Berichtsjahr nichts Außerordentliches angetragen. Das Zusammengehen mit der NSD, insbesondere auf dem vollqualifizierenden Gebiet der Bettenbeschaffung hat sich auch im abgelaufenen Jahr sehr segensreich ausgewirkt. Es werden vom Wohlfahrtsamt 666 Wohnzuschüsse geführt d. h. es muß über ebensoviel Mängel unmittelbare Erziehungsaufsicht geführt und es müssen ebensoviel Mängelvermögen verwaltet werden.

Strassenwesen

Das harte Anwachsen des Verkehrs auf allen Durchgangsstrecken durch die Zunahme der Motorisierung hat die Bedeutung des Straßenverkehrs wesentlich gehoben und den Straßenverkehr als solchen zu einer der wichtigsten Erscheinungen im Volksleben gemacht. Dem müssen die Straßenunterhaltungsbehörden entsprechende Maßnahmen durch eine einwandfreie Straßenunterhaltung Rechnung tragen, um eine reibungslose Abwicklung des steigenden Straßenverkehrs zu gewährleisten. Diese unabweisliche Forderung hat aber ganz naturgemäß eine erhebliche Steigerung der finanziellen Aufwendungen zum Umbau und Ausbau der Ueberlandstraßen zur Folge. Abgesehen von der finanziellen Verantwortung ist die Verwaltung der Kreisverbandsstraßen gemäß der getroffenen Vereinbarung im wesentlichen auf das Staatl. Straßenausbauamt übergegangen. Im Einvernehmen mit diesem wird auch der jährliche Straßenhaushaltplan aufgestellt. Die Übernahme größerer Bauten und Verbesserungen an Kreisverbandsstraßen wie z. B. die längst geplante Korrektur der Gröschelstraße ist immer noch durch die Anordnung des Techn. Landesamts unmöglich gemacht, daß zunächst der sogen. Neue Weg von der Quadbrücke zur Föhrerwiese als Landstraße II. O. ausgebaut werden muß, ehe irgend eine größere Verbesserung an Kreisverbandsstraßen erfolgen darf. Wenn diese Straße gebaut werden kann, läßt sich nach nicht bestimmen. Ich habe die

San- und Siedlungswesen

Im Kalenderjahr 1936 sind im Kreis Neuenbürg 2 neue Wohngebäude erstellt worden. Diese Zahl entspricht etwa der Bautätigkeit in den Jahren 1931 bis 34, sie ist aber wesentlich geringer als die Zahl der im Jahr 1935 im Kreis erstellten Wohngebäude, die 73 betragen hat. Da es in unserem Wahlbezirk mit seiner verhältnismäßig kleinen Altersklasse nicht entsprechend sein kann, möglichst viel Menschen neu anzusiedeln, das Absicht vielmehr vor allem darauf gerichtet sein muß, die Wohnkultur der im Kreis ansässigen Menschen zu heben d. h. die Hölle mit zu engen und ungesunden Wohnverhältnissen so rasch als möglich aus der Welt zu schaffen und durch hinreichend geräumige gesunde Kleinwohnungen zu ersetzen, so wird man das Ergebnis der Wohnbautätigkeit des Jahres 1936 als den Verhältnissen bzw. Bedürfnissen angepaßt im Sinne einer freien gesunden Entwicklung des Siedlungswesens bezeichnen können.

Messungswesen

Auf dem Gebiet des Vermessungswesens, das ja durch Gesetz vom 3. Juni 1931 ver-

reichtlich worden ist, geht es mit der Neuordnung nur langsam vorwärts. Wohl sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Durchführung einer neuen grundlegenden Landesvermessung im Gange ist, aber es ist zu hoffen, daß die angelegte Reichsodometerordnung immer noch nicht erschienen ist, viele Arbeiten für die von dieser Neuordnung eine zweckmäßigere Art der Geländebestimmung erwartet wird, bis zu diesem Zeitpunkt zurückgeführt werden.

Sparfassenwesen

Die Kreisparfasse Neuenbürg, deren Gewährträger bekanntlich der Kreisverband Neuenbürg ist, hat kürzlich seinen Jahresgeschäftsbericht erstmals dem Druck übergeben und damit allgemein veröffentlicht. Ich kann mich deshalb heute kürzer fassen als in den früheren Jahren. Bei der großen Verantwortung aber, die die Verwaltungorgane des Kreisverbands als Gewährverbände wegen dessen Haftung für alle Verbindlichkeiten der Sparfasse mitzutragen haben, ist es notwendig, auch in diesem Zusammenhang das Allgemeinwohl in Kürze mitzuteilen.

Ueber die Geschäftsentwicklung der Kreisparfasse im Berichtsjahr geben folgende Zahlen ein eindeutiges Bild. Der reine Zuwachs an Spareinlagen hat 1936 über 800 000 RM. betragen, im Vorjahr etwa über 600 000 RM. Die Summe der Spareinlagen auf 31. Dezember 1936 betrug 8 073 000 RM., auf 31. Dezember des Vorjahres 7 273 000 RM. Trotzdem bereits beinahe auf jeden 2. Einwohner des Kreises ein Sparbuch entfällt, hat der reine Zuwachs an Spardbüchern 1936 wiederum 865 betragen. Die Anzahl der Sparsparbücher beträgt 15 764. Der Jahresumsatz der Kreisparfasse belief sich 1936 auf 75,3 Millionen RM., 1935 auf 63,7 Millionen RM., ergibt eine Steigerung des Umsatzes von 18 Prozent.

Ziel und Ausrichtung der Sparfassenwesen war nicht eigennütziges Gewinnstreben, sondern Dienst an der Kreisbevölkerung, soweit als das bei Erzielung eines angemessenen Ertrages irgend möglich ist. Das wurde erst vorgestern in einer Besprechung von der Würt. Prüfungskommission bestätigt und anerkannt.

Allgemeine Wirtschaftslage im Kreis Neuenbürg

Es kann heute mit einem gewissen Optimismus festgestellt werden, daß im Berichtsjahr auch im Kreis Neuenbürg eine zunehmende Gesundung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse eingetreten ist. Die Belegung der Wirtschaft des Kreises hat weitere erhebliche Fortschritte gemacht. Die Beschäftigungslage in der Industrie hat sich gebessert. Es besteht eine starke Nachfrage nach Facharbeitern aller Berufe. Der in der Landwirtschaft in vermehrtem Umfang angeordnete Soldeinschlag bietet überall gute Beschäftigung. Und so ist die Arbeitslosigkeit im Berichtsjahr wiederum um ein beträchtliches, nämlich um rund die Hälfte zurückgegangen: Während am 1. April 1936 die Zahl der Arbeitsuchenden im Arbeitsamtsbezirk Neuenbürg noch 6 800 betrug, waren es am 1. April 1937 nur noch 3 400. Die Zunahme der reinen Spareinlagen bei der Kreisparfasse hat 1936 800 000, im Jahr 1935 rund 600 000 RM. betragen. Das Lohnsteuereinkommen hat sich im Jahr 1936 gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent gesteigert, das Einkommen an Einkommen- und Körperschaftsteuer hat sogar eine Steigerung von 16 Prozent erfahren, das Einkommen der Kreisgemeinden an Gemeindesteuern einschließlich Reichssteueranteile und Ausgleichsbeitrag hat sich im Berichtsjahr um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Im Vorjahr Erhöhung um 1 Prozent. Der Schuldenstand sämtlicher Kreisgemeinden hat sich seit 1. April 1935 um über 12 Prozent vermindert. Im gleichen Zeitraum ist die Gesamtzahl der Hundertstücke der Gemeindevumlagen des Kreises um 48 zurückgegangen.

Da ein weiterer Bedarf an Arbeitskräften in den umliegenden Bezirken besteht und auch im Kreis selber die Beschäftigungslage in der Industrie wesentlich gebessert ist, so darf mit einer weiteren Besserung der Gesamtlage gerechnet werden.

Bierjahresplan

Und nun noch ein Wort über unsere zukünftige Arbeit. Diefelbe ist umrissen mit dem Wort „Neuer Bierjahresplan“. Vier Jahre sind seit der nationalsozialistischen Wählerregistrierung verstrichen. Jeder Deutsche hat mit Stolz und mit Bewunderung erlebt, wie der Führer in dieser kurzen Zeit nicht nur die schreckliche Wirtel der Arbeitslosigkeit beseitigt, sondern auch Deutschland seine politische Freiheit und seine Ehre wiedergegeben hat. Jetzt ist das deutsche Volk vom Führer zum zweiten Bierjahresplan aufgerufen, bei dem es sich darum handelt, dem jüdischen Weltbolschewismus gegen Deutschland die Stirne zu bieten und in einer großen Kampfkampfung des ganzen Volkes, Deutschland auch die wirtschaftliche Freiheit und Unabhängigkeit zu erringen. Der geschlossene Wille aller Deutschen hat diese Kampfaufgabe untrüblich zu lösen und sich



